

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinsten Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Ostern 1877.

Nun blühen bald im milden Sonnenschein
Des Lenzes zarte Kinder wieder auf
Und jubelnd zieh'n des Waldes Sänge ein,
Vom Süden her im frohen Wanderlauf.
Es feiert die Natur ihr Auferstehen,
Des Winters Nacht zu goldnem Licht sich lehrt;
O, möchten wir die Mahnung recht verstehen,
Die uns das Osterfest von Neuem lehrt.

Des Heilands Grab hat einst sich aufgethan,
Beendet war der Prüfung schwere Zeit,
In göttlicher Verkörperung himmelan
Stieg der Erlöser, zur Unendlichkeit. —
So lautet unfres Glaubens fromme Sage,
Wir aber missen ihre Deutung nicht;
Noch zeigt uns die Natur am Oftertage
Die Bahn des wahren Heils: Durch Nacht zum Licht!

Nicht jagen sollen wir, wenn Nebelgrau'n
Des Kummers und der Trauer uns umfängt,
Wir sollen gläubig hoffend aufwärts schau'n
Zu jenem Strahl, der allen Gram verdrängt.
Des Winters Dede muß dem Frühling weichen —
Und ob ein Wesen auch dem Schmerz erlag,
Nicht ist's verloren; in des Lichtes Zeichen
Winkt ihm ein froher Auferstehungstag.

Und wie dem waltenden Gesetz der Welt
Das scheinbar Ewige selbst unterthan,
So bietet uns des Lebens weites Feld
Manch' Aufersteh'n auf dichtverschlungner Bahn.
Schweift auch die Hoffnung in die fernsten Räume
Nach dem ersehnten, oft begehrten Ziel,
Es naht die Stunde, wo die süßsten Träume
Gestalt gewinnen in der Stunden Spiel.

Auch unser Volk, des beste Söhne oft
Ein künftig Aufersteh'n ihm prophezeit,
Es hat vergebens nicht geharrt, gehofft,
Auf seines Reiches Kraft und Herrlichkeit.
Wohlan, so sei uns dieser Oftermorgen
Ein neuer Weckruf, zu vertrau'n dem Licht,
In dessen Segenstrahl wir wohl geborgen,
Wenn es das letzte Sturmgewölk durchbricht.

Noch sind die Pfade nicht so blumenreich,
Die wir im neuen Staatenbunde gehn;
Doch nirgends labt uns ja die Frucht so gleich,
Wo wir die Knospe sich gestalten sehn.
Mit frohem Muthe laßt uns weiter streben
Und nimmer bleibet der Erfolg uns aus.
Beharrlichkeit wird einst den Preis uns geben,
Der uns erfreuen soll in Staat und Haus.

Erlass,

die Classification der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Classe betreffend.

Nach § 18, 2 der deutschen Wehrrordnung II. Theil vom 28. September 1875 hat im Anschlusse an das Musterungsgeschäft die Classification der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatz-Reserve I. Classe stattzufinden.

Vergleichen Mannschaften, welche wegen dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse (§ 17) auf Zurückstellung Anspruch machen, haben die darauf bezüglichen Gesuche bei der Behörde ihrer Wohnorte — Stadtrath, Bürgermeister oder Gemeindevorstand — anzubringen.

Von den Letzteren ist nach erfolgter Prüfung derartiger Gesuche gemäß § 18, 1 des angezogenen Gesetzes eine Nachweisung, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, aufzustellen und an den mitunterzeichneten Civilvorsitzenden rechtzeitig einzureichen.

Die Ersatz-Commission

im Aushebungsbezirke Schneeberg

wird alsdann über Gesuche von Mannschaften aus dem Gerichtsamtsbezirke Eibenstock

den 27. April 1877, von Vormittags 11 Uhr an

im Gasthose zur „Stadt Leipzig“ in Eibenstock,

über Gesuche von Mannschaften aus dem Gerichtsamtsbezirke Schneeberg

den 30. April 1877, von Mittags 12 Uhr an

im Gasthose zur „Sonne“ in Schneeberg,

sowie

im Aushebungsbezirke Schwarzenberg

über Gesuche von Mannschaften aus den Gerichtsamtsbezirken Schwarzenberg und Johannegeorgenstadt

den 4. Mai 1877, von Mittags 12 Uhr an

im Rathhause zu Schwarzenberg

Sitzung halten. Die dabei getroffenen Entscheidungen behalten nur bis zum nächsten Classificationstermine Gültigkeit.

Die Reclamirenden haben in gedachten Terminen persönlich zu erscheinen und sofortige Bescheidung sich zu gewärtigen.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 27. März 1877.

Die Ersatz-Commission in den Aushebungsbezirken Schneeberg und Schwarzenberg.

Der Militär-Vorsitzende.
Thierbach.

Der Civil-Vorsitzende.
J. B.: Frhr. von Wirting.

St.

Tagesgeschichte.

— Der Reichstag ist in die Ferien gegangen und die parlamentarische Thätigkeit ruht bis zum 10. April, wo sie dann mit erneuter Kraft in Angriff genommen werden wird. Inzwischen können die Abgeordneten in ihrer Heimath sich neben ihrer Familie auch noch mit der gewerblichen Frage und mit der Zollfrage vertraut machen, denn bald nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen werden diese beiden Fragen neben dem Etat die Reichsvertretung beschäftigen. Neben den Antrag der deutsch-conservativen Fraction haben jetzt nämlich auch die Fractionen des Centrums und der Nationalliberalen zu der Gewerbefrage Stellung genommen und jede für sich einen Antrag beim Plenum eingebracht, jedoch, statt, wie die Conservativen unser gewerbliches Uebel bei der Wurzel anzupacken und directe Anträge zu stellen, um sofort die drückendsten Schäden zu beseitigen, nähern sich die beiden Fractionen der heillosen Frage wieder in ihrer alten beliebigen Form, die Nationalliberalen wollen ihre Wünsche in einer Resolution zu erkennen geben, während das Centrum wieder den Weg den Enquete in Vorschlag bringt, auf den vielleicht nach Jahrzehnten erst eine Abhilfe erreicht wird. Hoffen wir, daß die

Majorität im Interesse unseres Gewerbebestandes den von den Conservativen vorgeschlagenen Weg, nicht aber die letztgenannten einschlägt.

— Als Charakteristik für die Stimmung in den dynastischen Kreisen Deutschlands ist eine Stuttgarter Correspondenz der „N. fr. Pr.“ zu erwähnen, in welcher zunächst die Meldung berichtet wird, der König von Baiern habe sich bei dem gemeinsamen Geschenke, das die deutschen Fürsten dem Kaiser zu seinem Geburts-tage gestiftet haben, nicht betheiliget. In letzter Stunde habe doch der König von Baiern noch seine Theilnahme zugesagt, nachdem er vorher in sehr entschiedener Weise abgelehnt hatte. „Dieses gemeinsame Geschenk“ — so fährt der Berichterstatter fort — „scheint überhaupt ein Gegenstand großer Aufregung für unsere kleinstaatlichen Höfe und ihrer Diplomatie gewesen zu sein. Auch in Stuttgart hat man den angeregten Gedanken zuerst keineswegs enthusiastisch aufgefaßt und wollte gerne erst abwarten, was Baiern in dieser hochwichtigen Frage thun würde; und als eine Zusage vom Stuttgarter Hofe nicht mehr gut vermieden werden konnte, suchte man den König von Baiern in gleichem Sinne zu bestimmen, erhielt aber von diesem einen nichts weniger als freundlichen Bescheid; erst dem Großherzog von Baden soll es in letzter Zeit noch durch ein directes